

UMFRAGE-ABSTURZ

03.03.2010 , aktualisiert 03.03.2010 18:10 Uhr

# Rüttgers erhält Quittung für Sponsoring-Affäre

Die Sponsoring-Affäre hat Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Jürgen Rüttgers Sympathien gekostet. In der jüngsten Forsa-Umfrage brach die CDU in Nordrhein-Westfalen um drei Prozentpunkte ein. Für eine schwarz-gelbe Regierung würde es damit bei der Landtagswahl am 9. Mai nicht reichen.

von Daniel Delhaes, Thomas Sigmund und Peter Müller



Skeptischer Blick nach vorn: Eine aktuelle Umfrage sieht Rüttgers mit herben Einbußen.

BERLIN. Die NRW-CDU hatte Firmen gegen Aufpreis Gespräche mit dem Ministerpräsidenten angeboten, wenn sie sich bei Parteikongressen mit Ständen präsentierten und dafür zahlten.

Die Quittung kam in der am Mittwoch veröffentlichten Forsa-Umfrage, nach der die NRW-CDU nur noch auf 38 Prozent kommt. Die FDP stagniert bei sechs Prozent, so dass sich für beide Parteien zusammen nur 44 Prozent ergeben. Die SPD verbesserte sich um zwei Punkte auf 34 Prozent. Die Grünen lagen bei elf Prozent. Beide Parteien zusammen hätten mit 45 Prozent aber auch keine Mehrheit. Die Linke legte um einen Punkt auf sechs Prozent zu. Die Wahl im bevölkerungsreichsten Bundesland gilt als

Testfall für die Koalition von Union und FDP im Bund. Bei einer Niederlage in NRW ginge die schwarz-gelbe Mehrheit im Bundesrat verloren.

Der nordrhein-westfälische FDP-Fraktionschef Gerhard Papke forderte die CDU auf, geschlossen für eine Fortsetzung der Regierungskoalition zu kämpfen. „In der CDU gibt es eine erschreckende Naivität zu glauben, man könne sich die Grünen als Machtreserve halten“, sagte Papke dem Handelsblatt. Er reagiert damit auf andauernde Spekulationen über ein schwarz-grünes Bündnis in Düsseldorf.

Auch die CSU blickt mit Sorge auf NRW. Die „in Teilen technologiefeindlichen Grünen“ dürften nicht in einer der „industriellen Herzkammern Deutschlands“ regieren, warnte CSU-Landesgruppenchef Hans-Peter Friedrich.

## In Nordrhein-Westfalens SPD wächst die Hoffnung

Setzen sich die Grünen mit ihrem Widerstand gegen den Bau neuer Kohlekraftwerke in NRW durch, „würde einem zentralen Land die technologische Basis für eine günstige und preiswerte Stromerzeugung genommen“. Eine Regierungsbeteiligung der Grünen in NRW wäre ein „Schaden für ganz Deutschland.“

Entschieden tritt die FDP auch Spekulationen über eine Ampelkoalition mit SPD und Grünen in NRW entgegen. Diese Spekulationen seien „völlig lächerlich“ und würden von der SPD nur genährt, um von den eigenen Vorbereitungen auf ein Linksbündnis abzulenken, sagte Papke. Christian Lindner, FDP-Generalsekretär der Bundespartei, versuchte ebenfalls Spekulationen über eine Ampelkoalition in NRW zu zerstreuen.

Innerhalb der SPD steigt dagegen die Hoffnung, selbst die Regierung bilden zu können. „Es gibt eine realistische Perspektive für Rot-Grün“, sagte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der

Bundestagsfraktion, Ulrich Kelber. Der aus Bonn stammende Kelber geht sogar noch weiter: „Jetzt ist sogar die Chance da, die stärkste Partei zu werden.“

© 2009 **ECONOMY.ONE GmbH** - ein Unternehmen der **Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH**

Verlags-Services für Werbung: [www.iqm.de](http://www.iqm.de) (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: [Content Sales Center](#) | [Sitemap](#) | [Archiv](#) | [Schlagzeilen](#)

Powered by [Interactive Data Managed Solutions](#)

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch folgende [Nutzungshinweise](#), die [Datenschutzerklärung](#) und das [Impressum](#).